

Bericht

Littering

Das achtlose Wegwerfen von Müll in die Umwelt

Praktikumsbericht
Barbara Loimayr

Juli/August 2010



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Allgemeines zu Littering	3
3. Verhalten	5
4. Maßnahmen und deren Wirksamkeit	6
5. Maßnahmen nach Kontinenten	8
5.1. Europa.....	8
5.1.1. Schweiz.....	8
5.1.2. Deutschland.....	9
5.1.3. Österreich.....	11
5.1.4. Großbritannien.....	13
5.1.5. Irland.....	14
5.1.6. Schweden.....	15
5.1.7. Finnland.....	16
5.1.8. Niederlande.....	16
5.1.9. Luxemburg.....	17
5.1.10. Malta.....	17
5.1.11. Nordseeregionen.....	18
5.2. Amerika.....	19
5.2.1. USA.....	19
5.2.2. Kanada.....	20
5.2.3. Costa Rica.....	21
5.2.4. Chile.....	21
5.3. Asien.....	22
5.3.1. Japan.....	22
5.3.2. Singapur.....	22
5.3.3. Bhutan.....	23
5.3.4. Vereinigte Arabische Emirate.....	23
5.4. Afrika.....	23
5.4.1. Südafrika.....	23
5.4.2. Seychellen.....	24
5.4.3. Gambia.....	25
5.5. Australien.....	25
5.5.1. Australien.....	25
5.5.2. Neuseeland.....	27
6. Tabellarische Darstellung der Maßnahmen nach Ländern	28
7. Abbildungsverzeichnis	30
8. Tabellenverzeichnis	30
9. Literaturverzeichnis	30

1. Einleitung

Dieser Bericht befasst sich mit dem Thema Littering. Zu Beginn wird der Begriff näher erläutert und auf die allgemeine Situation eingegangen. Dabei erfährt man welche Auswirkungen Littering haben kann, wie lang Müll bestehen kann und es wird eine Studie beschrieben, die die Zusammensetzung des gelitterten Materials in einigen europäischen Staaten darstellt. Weiters wird das Litteringverhalten näher betrachtet, wobei auf die Fragen eingegangen wird, „Wer littert?“, „Warum und wo wird gelittert?“. Anschließend werden Maßnahmen zur Vermeidung aufgezeigt.

Der Hauptteil befasst sich mit den einzelnen Ländern, geordnet nach Kontinenten. Von den Staaten erfahren wir jeweils die rechtliche Situation bzw. Kampagnen. Dabei wird näher auf die Gesetze eingegangen, „Wer exekutiert diese?“, „Wo sind sie enthalten?“, „Wie hoch sind die Bußgelder?“. Weiters ist die Situation der Kampagnen interessant, „Welche gibt es?“ und „Verzeichnen sie Erfolge?“. Zum Abschluss befindet sich noch eine tabellarische Übersicht der wichtigsten Informationen, geordnet nach Ländern.

2. Allgemeines zu Littering

Littering ist ein Begriff aus dem Englischen und bezeichnet das achtlose Wegwerfen von Abfällen an öffentlichen Plätzen und in der Natur. Das beinhaltet sowohl Zigarettenstummel, Kaugummi, im weitesten Sinn auch achtlos weggeworfene Autoreifen und Haushaltsgeräte. In einer Studie des Institutes für Technologie und Wirtschaftlehre wurde in einigen europäischen Großstädten die Menge an gelittertem Material ermittelt:

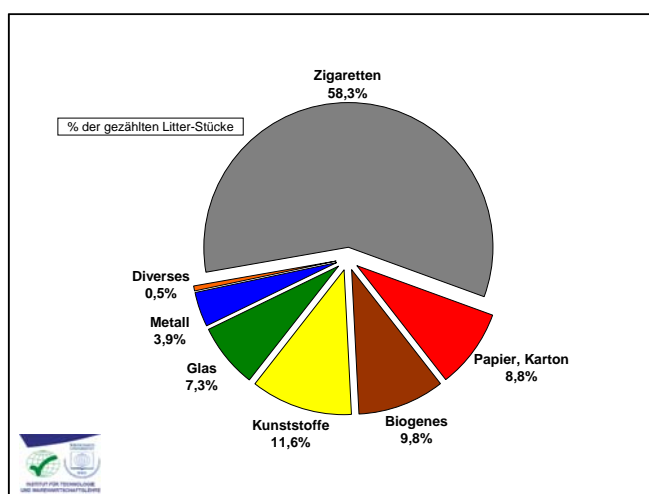


Abbildung 1: Zusammensetzung des Littering-Materials der Städte Barcelona, Brüssel, Frankfurt, Prag und Wien¹

¹ ARA System, Littering Studie

Littering verunstaltet die Landschaft, hat große Auswirkungen auf Mensch und Tier und verursacht hohe Kosten. Viele Dinge die wir einfach so wegwerfen ohne darüber nachzudenken bleiben sehr lang in der Umwelt bis sie vollständig abgebaut sind. Selbst ein Parkticket benötigt bis zu einem Monat dafür, Plastik kann einige Jahrhunderte bestehen bleiben.² Nicht selten wird der Müll auch von den Tieren gefressen und gelangt damit in den Nahrungskreislauf, was wiederum uns Menschen trifft. Litteringabfälle lassen sich kaum in den Stoffkreislauf zurückführen und müssen als Restmüll entsorgt werden.

Zigarettenstummel, die den größten Anteil ausmachen, haben gefährliche Effekte auf die Umwelt, da diese auch toxisches Material, wie Blei, Arsenik und Kadmium beinhalten. Die Gifte gelangen in Wasser und Boden und damit wieder zu uns zurück. Der Abbau der Zigarettenstummel benötigt 5 bis 12 Jahre.³ Zigaretten sind oft auch Auslöser von Waldbränden. Über 4500 Brände pro Jahr werden von Zigaretten bzw. Zigarettenmaterial ausgelöst.⁴

Diese Art und Menge von Abfällen ist auf unsere Konsumgewohnheiten zurückzuführen. Die Wegwerfgesellschaft erzeugt immer mehr Take-Away-Produkte, die anschließend nicht richtig entsorgt werden und damit ein Problem für die Umwelt werden. Jedoch ist diese Art der Müllentledigung kein reines Abfallproblem, denn die Abfalleimerdichte korreliert nicht mit dem Littering-Anteil, sondern auch ein soziales Problem. Sehr hohes Litteringaufkommen ist an öffentlichen Plätzen, in Parks, an stark befahrenen Straßen und bei öffentlichen Veranstaltungen zu beobachten. Durch Anonymität, hohe Besucherfrequenz und an Stellen an denen bereits Abfall angefallen ist, wird dies noch verstärkt. Auf öffentliche Plätze und in Parks wird vermehrt die Freizeit verbracht, genauso steigt der Alkoholkonsum im öffentlichen Raum, wodurch das Problem verschärft wird.⁵

In der Nähe von McDonalds Filialen ist das achtlose Wegwerfen sehr auffällig, deshalb hat McDonalds auch eine Kampagne dagegen gestartet. Mit „Gib dem Müll eine Abfuhr“ sollen in Deutschland durch Videoportale und soziale Netzwerke im Internet die Menschen dazu angeregt werden ihren Abfall richtig zu entsorgen.

In der Schweiz hat man nachgewiesen dass sich das Papierlittering durch die Ausgabe von Gratiszeitungen drastisch erhöht.

² EPA Division, Littering

³ Lost in Stockholm: Clean up Stockholm: Cigarette Butts Trash Sweden

⁴ Clean up Australia limited: Cigarette Butts

⁵ Handbuch Littering

3. Verhalten

Zu unterscheiden sind bewusstes und unbewusstes Littering. Auf sauberen Plätzen mit ausreichend vielen Abfalleimern wird großteils unbewusst gelittert, d.h. die Leute vergessen etwas oder es fällt etwas zu Boden, ohne dass sie es wahrnehmen. Bewusst gelittert wird häufig an Orten an denen sich bereits Müll befindet, an Orten mit hoher Anonymität oder geringer Übersichtlichkeit. Das Problem beim Lösen von Littering ist, dass es nur im öffentlichen Bereich stattfindet, niemand würde bei sich zu Hause mit dem Müll so umgehen. Seinen Abfall richtig zu entsorgen bringt keinen persönlichen Nutzen und es ist einfacher ihn zurückzulassen, als ihn mitzunehmen oder ihn zum Abfalleimer zu tragen. Es wird nach dem Motto gehandelt „Das macht doch jeder, warum soll gerade ich damit anfangen!“. Bei Befragungen wird auch zugegeben, dass Faulheit und Bequemlichkeit die Ursachen dafür sind, dass man littert. An Orten zu denen man einen persönlichen Bezug hat ist die Litteringwahrscheinlichkeit geringer.

Grundsätzlich hat die Gesellschaft etwas gegen Littering, niemand möchte seine Zeit an einem Ort verbringen, der verschmutzt ist. Jedoch hängt das Litteringverhalten nicht stark genug mit der persönlichen Werthaltung zusammen, sondern eher mit einer spontanen Situation oder dem sozialen Umfeld. Kleinteile, wie Zigaretten oder Kaugummi empfinden wenige als wirklich störend und versuchen deshalb nicht dies zu verhindern bzw. tragen zu dieser Situation teilweise selbst noch bei.⁶

Die Jugend Lobby hat laut einer ENCAMS-Studie unterschiedliche Littering Typen definiert:

- *I'm Just not bothered (Ist mir doch egal)*
- *I Don't Want to be Seen like a Geek (Ich bin doch kein Streber)*
- *I'm Hard, I'm Cool (Ich bin ja so toll)*
- *Blame it on the Bins (Ist ja kein Papierkorb da!)*⁷

Diese Typen haben unterschiedliche Beweggründe um zu littern und es macht auch einen Unterschied ob alleine oder in der Gruppe gehandelt wird. In der Gruppe kommt es häufiger vor. Es konnte nicht festgestellt werden, dass eine gewisse Altersgruppe mehr oder weniger littert, das hängt eher mit dem Konsumverhalten zusammen. Dadurch kann der Schluss gezogen

⁶ Handbuch Littering

⁷ MJAS Jugend Lobby

werden, dass die Gruppe im Alter zwischen 15 und 25 mehr littert, weil sie einen höheren Unterwegskonsum aufweisen.

4. Maßnahmen und deren Wirksamkeit

Einbeziehung von Unternehmen

Durch die Feststellung, dass Unterwegsverpflegung meist vor Ort gekauft und direkt oder zumindest in der näheren Umgebung konsumiert wird, könnte man in Betracht ziehen, die Verkaufsstellen dafür in die Verantwortung zu nehmen. Wie oben erwähnt betreibt McDonalds bereits eine Kampagne um ihren Litteringabfall einzudämmen. In Irland wurden Take-Away-Unternehmen dazu verpflichtet im Umkreis von 100m ihres Geschäftes den öffentlichen Raum von ihrem Müll sauber zu halten.

Kampagnen/Bildung

Laut der Studie „Verhaltenswirksamkeit von Information im Bereich Abfall“ der ETH Zürich werden witzige, kreative, informative und/oder klar verständliche Werbekampagnen von der Bevölkerung besser angenommen als befehlende oder belehrende Slogans. Es konnte jedoch kein direkter Zusammenhang mit einer Reduktion der Litteringmenge festgestellt werden. Trotzdem ist Bewusstseinsbildung einer der wichtigsten Bereiche an denen im Kampf gegen Littering angesetzt werden muss – dies insbesondere in Schulen und Kindergärten. Kinder die damit aufwachsen Müll richtig zu recyceln nehmen es als selbstverständlich Abfalleimer zu verwenden und ihnen macht es Spaß bei Aufräumaktionen mitzumachen.

Belohnung/Pfand

Durch den Einsatz von Pfand auf Getränkeverpackungen oder durch die Verwendung von Mehrweggeschirr konnten gute Erfolge erzielt werden. Auf Festivals werden so bis zu 95% der Verpackungen zurückgegeben. Der Einsatz von Belohnung bei der Rückgabe von Abfällen hat eine sehr hohe Wirksamkeit bei der Bevölkerung.

Bußten

Bußten gelten als wirksam, wenn die Delikte ausreichend exekutiert werden. Dies ist jedoch oft schwer möglich, da spontan und in sekundschnelle gelittert wird. Es muss genügend Personal eingesetzt und die Strafen müssen hoch genug angesetzt werden.

Entsorgungsinfrastruktur

Abfalleimer sollten dort aufgestellt werden, wo sie gebraucht werden, d.h. in der Nähe von den Stellen an denen der Müll entsteht. Eine regelmäßige Entleerung und die Sauberhaltung der Eimer ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Bezüglich der praktischen Verwendung sollen diese eine große Öffnung besitzen, gut sichtbar sein, aus einem robusten Material bestehen und zusätzlich mit einem Aschenbecher ausgestattet sein. Kreativ gestaltete Mistkübel werden öfter benutzt als die standardisierten.

Es gibt kein Erfolgsrezept gegen Littering, alle Maßnahmen haben einzeln wahrgenommen viele Vor- und Nachteile. Die beste Wirkung kann durch eine Maßnahmenkombination erzielt werden. Es ist deshalb erforderlich jede Situation speziell für sich zu betrachten.⁸

Alle Lösungsansätze, einzeln oder in Kombination, sind Maßnahmen um Littering zu reduzieren:

- *Aufklären:*
 - *Maßnahmen mit Plakaten sichtbar machen*
 - *Eigene Kommunikationskanäle nutzen*
 - *Medien als Partner gewinnen*
 - *Schirmherren gewinnen*
 - *Mit Umwelterziehung Kinder und Jugendliche einbinden*
 - *Das kreative Potenzial vor Ort nutzen*
 - *Mit Patenschaften die Stadtteile einbinden*
- *Aufräumen:*
 - *Aufräumaktionen durchführen*
 - *Zuständigkeiten vereinen*
 - *Entsorgungsmöglichkeiten verbessern*
- *Ahnden:*
 - *Ordnungsgeld vorankündigen*
 - *Ordnungsgeld als Mittel der Bewusstseinsbildung nutzen*⁹

⁸ Handbuch Littering

⁹ Was tun gegen Littering?

5. Maßnahmen nach Kontinenten

5.1. Europa

5.1.1. Schweiz

Die Schweiz ist Vorreiter in Sachen Littering. Auf Bundesebene gibt es Gesetze für die Abfallentsorgung, die jedoch nicht ideal auf das Wegwerfen von Kleinteilen anzuwenden sind. Nach Artikel 60 Absatz 6 der Verkehrsregelverordnung ist das Hinauswerfen von Gegenständen aus dem Fahrzeug verboten und mit Buße oder Haft zu bestrafen.¹⁰ Für die Abfallplanung und Entsorgung von Siedlungsabfällen sind jedoch die Kantone zuständig.

Im Kanton Solothurn wurde ein Bußenkatalog erarbeitet, indem festgelegt wurde, dass jeder mit Geldstrafe zu rechnen hat, der Abfälle im öffentlichen Raum außerhalb von Sammelstellen wegwirft, ablagert oder zurücklässt. Für die Exekution ist die Polizei in Uniform wie auch in Zivil verantwortlich, die er�appte Sünder direkt büßen kann. Dies ist im Gesetz über Wasser, Boden und Abfall (GWBA) festgelegt. In §170 des GWBA wird eine Liste der Übertretungen und den dazugehörigen Ordnungsbußen erstellt und in der Verordnung VWBA werden die Details beschrieben.

Geldbuße	Beschreibung
Fr. 40.-	Einzelne Kleinabfälle wie Dosen, Flaschen, Verpackungen, Zigarettenstummel, Kaugummi, Essensreste
Fr. 80.-	Mehrere Kleinabfälle unter einer Menge von 5 Litern (inklusive Hundekot oder Inhalt eines Aschenbechers)
Fr. 250.-	Kehrrichtsäcke oder Kleinabfälle ab einer Menge von 5 Litern bis 110 Liter
Fr. 20.-	Zeigen Täter keine Reue, z.B. keine Bereitschaft, die Abfälle ordentlich zu entsorgen, so kann eine Buße um Fr. 20.- erhöht werden.

Tabelle 1: Höhe der Litteringbußen¹¹

Vor der Einführung des Gesetzes und jetzt begleitend dazu gibt es auch eine Anti-Littering Kampagne, die durch Plakate, Kinowerbung und eine Homepage auf die neue Situation hinweist.

¹⁰ Curia Vista, Geschäftsdatenbank

¹¹ Litteringbußen



Abbildung 2: Anti-Littering-Kampagne im Kanton Solothurn¹²

Weitere Aktionen in der Schweiz:

- Anti-Littering-Comic-Contest: Zeichnerisch soll eine kreative Geschichte gegen Littering erzählt werden. Die gesamte Preissumme beträgt 20.000 Franken.
- Frühlingsputz auf Skipisten: Freiwillige sammeln ein, was der Winter hinterlassen hat. Es ist alles dabei, angefangen von Zigarettenstummel, über Skistöcke bis zu verlorengegangenen Digitalkameras.¹³
- Bernmobil, Kampagne für saubere Trams und Busse: Bernmobil verschenkt 10 iPads an Fahrgäste die als Vorbild wirken und ihren Abfall richtig entsorgen. Zusätzlich wurden die Fahrgäste gebeten ihren Müll nicht sorglos liegen zu lassen. Diese Aktion hat bereits gewirkt, die Litteringmenge hat sich um 25% reduziert.
- Schulbildung, Verhaltenskodex für Verkaufsstellen von Unterwegsverpflegung auf freiwilliger Basis, Einsatz von Pfand und Mehrweggeschirr bei Großveranstaltungen sind weitere Aktionen um dem Littering entgegenzuwirken.

5.1.2. Deutschland

In vielen deutschen Städten wird das Vergehen von Littering bereits bestraft und Kampagnen gestartet die das achtlose Wegwerfen von Müll mindern sollen. Hier werden zwei Beispiele angeführt.

¹² Litteringbußen: Die Kampagne

¹³ Kampagnen-Kollektiv

In Frankfurt wurde 2002 die Geldbuße gegen Littering eingeführt. Die Exekution übernehmen die Außendienstmitarbeiter des Ordnungsamtes, wodurch kein zusätzliches Personal eingestellt werden muss. Diese sind bewaffnet und befugt Verhaftungen vorzunehmen, was jedoch nicht speziell gegen Litteringsünder eingesetzt werden soll.

Geldbuße	Beschreibung
20 €	Für Kleinabfälle wie z.B. Zigarettenkippen, Dosen, Einwickelpapiere, Flaschen, Handzettel oder Papiertaschentücher
35 €	Für stärkere oder schwer zu entfernende Verunreinigungen, etwa durch ausgeleerte Aschenbecher, Essensreste oder Kaugummi
75 €	Für einen nicht entfernten Hundehaufen mindestens
150 €	Sind die untere Grenze für illegale Sperrmüllablagerungen

Tabelle 2: Bußgeldstrafen¹⁴

In der „Weichen Phase“ der Einführung, wurde mittels der „Roten Müllkarte“ nur abgemahnt und informiert. Auf der Rückseite der Müllkarte befand sich die Höhe der Bußzahlung, welche in der „Harten Phase“, also in der Phase der Realisation, zu bezahlen wäre. Diese Phasen wurden durch eine breit angelegte Plakat-Kampagne begleitet, um die Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass Littering kein Kavaliersdelikt ist.

17.000 wild abgelagerte Sperrmüllhaufen gibt es jedes Jahr in Frankfurt, obwohl eine kostenlose Abholung zur Verfügung steht. Deswegen wird seit 2005 ein speziell dafür zuständiger Ermittler eingesetzt, der bereits in den ersten drei Monaten 50 Müllsünder überführen konnte und 10.000€ an Bußgeld eingehoben hat.¹⁵

Die hessischen Kommunen geben jährlich mehr als 100 Millionen Euro für die Reinigung öffentlicher Plätze aus. Um Littering einzudämmen startete 2002 die Kampagne „Sauberhaftes Hessen“, wobei jedes Jahr verschiedene Aktionen stattfinden.

- *Sauberhafte Schulstunden*
- *Sauberhafter Frühlingsputz*
- *Sauberhafter Business Day in Frankfurt*
- *Sauberhafte Monsterchen gesichtet*
- *Don't litter but dance*
- *Sauberhafte Helden gesucht*
- *Sauberhafter Schulweg*

¹⁴ www.littering.de, Frankfurt

¹⁵ Frankfurt.de, Müllsünder

- *Fotowettbewerb: Sauberhaftes Wasser*¹⁶

Der Initiator, die hessische Landesregierung, arbeitet mit unterschiedlichen Partnern, wie z.B. Vereine, Schulen, Kindergärten und Kommunen zusammen, um das Umweltbewusstsein der Menschen zu stärken. Finanziell unterstützt wird die Kampagne von verschiedenen Firmen Deutschlands.

5.1.3. Österreich

Wien ist das einzige Bundesland in dem ein Gesetz gegen Littering existiert. Das Wiener Reinhaltegesetz, das seit Februar 2008 in Kraft ist, befugt die „Waste Watchers“ dazu dieses zu exekutieren. 50 hauptberuflich Tätige und 310 weitere Mitarbeiter halten nach wilden Ablagerungen, Hundekot, usw. Ausschau und vergeben Ordnungsstrafen bis zu 36€ Anzeigen oder führen Informationsgespräche.¹⁷

Der Vorarlberger Umweltverband ist gegen Strafen bei Littering, arbeitet dafür verstärkt mit Kampagnen für die Bewusstseinsbildung.

„Ghörig feschts“ setzt bei Veranstaltungen auf nachhaltiges Feiern, was auch die richtige Sammlung von Abfall beinhaltet. Dabei wird vor allem darauf geachtet, dass genügend Müll-eimer zur Verfügung stehen, auch auf den Hin- und Rückwegen, dass diese regelmäßig entleert werden, eine große Öffnung besitzen und gut sichtbar sind.

In den Vorarlberger Städten und Gemeinden wird einmal jährlich die „Flurreinigung“ durchgeführt. Dabei werden die Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen ihre Umgebung von Unrat zu befreien. Jährlich werden von 10.000 Freiwilligen 600.000 Liter Müll eingesammelt.¹⁸

Weiters gibt es Plakate, einen Kinofilm, die grünen Müllautos und spezielle Abfallsäcke für die Flurreinigung um das Thema in die Öffentlichkeit zu transportieren.

Auch Niederösterreich hat mit hohen Kosten durch Littering zu kämpfen. Die Straßenmeisterei beziffert die jährlichen Kosten auf rund drei Millionen Euro, was das Land dazu veranlassete Aktionen dagegen zu starten. Hier sind die Daten der Frühjahrsputzaktion der Gemeinden vom Jahr 2006 bis 2008.

¹⁶ Sauberhaftes Hessen

¹⁷ Woman, Heft Nr.15, S.49

¹⁸ Littering Kampagne: Flurreinigung

	2006	2007	2008
Anzahl der Veranstaltungen	447	368	447
Teilnehmer	19.700	22.500	25.000
Sammelmenge (t)	396	404	364

Tabelle 3: Zahlen der Frühjahrsputzaktion der Gemeinden

Laut der Straßenmeisterei Niederösterreich ist das jedoch nicht alles. Sie schätzen eine Müllmenge von 10.000 Tonnen pro Jahr ohne Gemeindemengen.¹⁹

Ob die Frühjahrsputzaktion einen Erfolg aufweist kann erst in ein paar Jahren gesagt werden, wenn genügend Vergleichszahlen vorliegen. Im Augenblick kann aus den Zahlen nur herausgelesen werden, dass die Müllmenge von 2007 auf 2008 gesunken ist. Es ist jedoch sehr positiv zu beobachten, dass der Begriff Littering in der Bevölkerung immer mehr akzeptiert wird, was die häufigeren Beschwerdemeldungen erkennen lassen. Ein eindeutiger Rückgang kann bei den wilden Müllablagerungen verzeichnet werden.

Auch in der Steiermark wird jedes Jahr eine Frühjahrsputzaktion veranstaltet. Schulen, Kindergärten, Vereine, usw. treffen sich einmal jährlich zum freiwilligen Müllsammeln in ihrer Gemeinde. Im Jahr 2010 nahmen 429 steirische Gemeinden mit 37.000 Freiwilligen an der 6-tägigen Aktion teil, wobei 165.000 kg Müll gesammelt wurden. Innerhalb dieser Maßnahme unter dem Slogan „Wirf Deinen Tschick nicht einfach weg“ wurden an Trafikanten auch 10.000 Taschenaschenbecher verteilt, die bei der Bevölkerung einen guten Anklang fanden.²⁰ Das Plakat „verMIST“ wurde an Wanderwegen angebracht und auch die anderen Plakate wurden innerhalb der Aktion verwendet um das Umweltbewusstsein der Bevölkerung zu stärken.



Abbildung 3: Plakate der Frühlingsputzaktion Steiermark 2010-08-02

¹⁹ Bucher Schörfling, Das Kundenmagazin

²⁰ Land Steiermark, Fachabteilung 19D: Der große steirische Frühjahrsputz 2010

5.1.4. Großbritannien

In London müssen Raucher, die ihre Zigarettenstummel am Boden hinterlassen mit einer Strafe von bis zu 80 Pfund rechnen. Für Bundes- und Nebenstraßen gibt es eigens dafür zuständige „Environmental Officers“, die die Exekutionen vornehmen, wenn jemand etwas aus dem Auto wirft.²¹

In Nottingham werden jährlich ca. 80.000 Pfund durch Litteringsünder eingenommen, was wiederum zu zwei Drittel für die Administration verwendet wird und ein Drittel wird eingesetzt um das „council's environmental health service“ abzusichern.

2.431 Personen wurden 2007/08 erwischt und bestraft, als sie eine Zigarette auf den Boden warfen. Dieses Vergehen kostet 75 Pfund, wird jedoch innerhalb von 10 Tagen gezahlt, reduziert sich der Betrag auf 50 Pfund. Für die Exekution sind 100 „Ordnungswächter“ verantwortlich, denen ein Team von fünf „enviro-crime officers“ zur Seite steht.

Laut dem Umweltschutzgesetz von 1990 ist in Testvalley das achtlose Wegwerfen von Gegenständen verboten.

Personen die etwas fallen lassen, wegwerfen, liegen lassen oder deponieren und dadurch an einem öffentlichen Platz zur Verunstaltung beitragen, können gestraft werden. Litter inkludiert allen rauch-, essens- und getränkeähnlichen Müll, wie auch Zigarettenstummel und Kaugummi.²²

Die ausführende Exekutive ist das „Environmental Service Enforcement Team“, welche bei einem Litteringvergehen eine 75 Pfund Buße einheben. Sie sind für eine ganze Gemeinde zuständig und kontrollieren im Besonderen die Problemstellen, wie zum Beispiel Schulwege, Parks oder die Plätze außerhalb von Geschäften.

²¹ Londonist, Smokers Face Fag Litter Fine

²² Testvalley

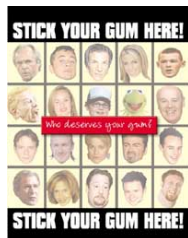
Anti-Kaugummi Kampagne



Abbildung 4: Bewußtseinsbildungskampagne²³, Abbildung 5²⁴

In Liverpool gibt es seit 2005 eine Sonderabgabe auf Kaugummi von 1,5 Cent pro Packung,²⁵ da die Entfernung von Kaugummi in Liverpool pro Jahr rund 100.000 Pfund kostet.²⁶

In London wird an jeden Kaugummisünder eine rote Karte von einem Double des italienischen Schiedsrichters Pierluigi Collina inklusive dazugehörigem Fußballteam vergeben und somit versucht das Kaugummiproblem in den Griff zu bekommen.



Weiters gibt es in ganz England eine Plakat-Kampagne gegen Kaugummispu-cken. Es wurden Tafeln mit Prominenten, wie z.B. George W. Bush, David Beckham, usw. aufgestellt und mit dem Spruch „Wer verdient deinen Gummi?“ dazu aufgerufen, den Kaugummi anstatt auf die Straße, auf dieses Plakat zu kleben.

5.1.5. Irland

Nachdem in Irland das strenge Rauchverbot in Restaurants, Bars und am Arbeitsplatz eingeführt wurde, vermehrte sich die Anzahl der Zigarettenstummel am Boden auf die Hälfte des gesamten gelitterten Materials.

Der „Litter Pollution Act“ von 1997, welcher durch den „Waste Management Act“ von 2001 und den „Protection of the Environment Act“ von 2003 berichtigt wurde, inkludiert hohe Bußzahlungen bei Littering. Die lokalen Amtsgewalten sind dafür verantwortlich das Gesetz

²³ Chewing Gum Action Group

²⁴ Wrigley

²⁵ Tobias Heuken: Kampf dem Kaugummi auf der Straße

²⁶ Kampagnen-Kollektiv: Liverpool führt als erste Stadt eine Kaugummi-Steuer ein

in ihrem Verwaltungsareal umzusetzen. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen das Reinhalten von öffentlichen Plätzen und der Umwelt durch das Leeren der Mülleimer, Anti-Littering-Kampagnen und Strafen. Jede Gemeinde ist dazu verpflichtet einen Littering-Management-Plan zu entwickeln.

Die Strafe für weggeworfenen Müll auf öffentlichen Plätzen kann in Irland bis zu 150€ betragen, wird nicht bezahlt und eine Gerichtsverhandlung abgewartet, kann dies Kosten bis zu 3.000€ verursachen. Veranstalter von Großevents sind dafür verantwortlich, dass Maßnahmen zur Litteringüberwachung am Veranstaltungsort und der näheren Umgebung vor, beim und nach dem Event erfolgen. Inhaber von Unterwegsverpflegung haben dafür zu sorgen, dass in ihrer näheren Umgebung genügend Mülleimer vorzufinden sind und im Umkreis von 100m müssen sie den Platz von ihren Littering-Gegenständen befreien.²⁷

Im Sommer, d.h. in der Haupttourismuszeit, bekommen die Ordnungswächter noch zusätzliche Unterstützung um die Tourismusattraktionen sauber zu halten.

Das Gesetz begleitet Anti-Littering-Kampagnen in Schulen und Kindergärten, Aufräumaktionen, Plakate, Videokampagnen, usw. um das Bewusstsein der Bevölkerung anzusprechen.

Im März 2002 trat in Irland eine Plastiktaschensteuer in Kraft, die eine Reduktion von ca. 90% bewirkte. Auf dieser Grundlage führte man 2003 das Anti-Littering-Gesetz ein. Laut der Irish Business Against Littering Studie irischer Städte, worin es fünf Abstufungen von „Clean to Europe Norms“ bis zu „Litter Blackspot“ gibt, ist von 2007 auf 2009 eine Verbesserung der Sauberkeit erkennbar. Es gibt weniger sehr schmutzige Städte und mehr saubere. Die irische Stadt Bray war 2007 noch an 48igster Stelle von 55 mit „seriously littered“, das ist die zweit-schlechteste Note. Im Jahr 2009, nur zwei Jahre später, ist sie die sauberste von 60 Städten.²⁸

5.1.6. Schweden

Auch in Stockholm, „the Green Capital of Europe“, werden die Grünflächen der Parks und der Boden der öffentlichen Plätze als Mülleimer verwendet.

Um das Wegwerfen von Getränkeverpackungen zu verhindern, bzw. einzudämmen, führte Schweden die Pfandregelung ein. Dies soll die Menschen dazu ermuntern, die verwendeten Verpackungen wieder in die Geschäfte zurückzubringen.

²⁷ Citizen Information: Litter law in Ireland

²⁸ ibal - Irish Business Against Litter

5.1.7. Finnland

In Helsinki werden sprechende Mülleimer eingesetzt um eine Reduktion von Littering herbeizuführen. Ein Bewegungsmelder im Abfallkübel aktiviert bei Einwurf einen Lautsprecher und dieser sagt mit der Stimme einer berühmten Person „Thank you“. Es sind vier ganz normal aussehende Abfalleimer, die jede Woche umgestellt werden und von 22. August bis Ende September Verwendung finden. Der Detektor misst auch die Anzahl des eingeworfenen Mülls.

Diese Kampagne wurde bereits mit Erfolg in Berlin und Großbritannien durchgeführt.²⁹

5.1.8. Niederlande

Die Niederlande haben das Ziel bis 2012 die Litteringmenge signifikant zu reduzieren. Mit der Kampagne „Stichting Nederland Schoon“ soll die Bevölkerung dazu animiert werden ihren Abfall mitzunehmen, egal wie es aussieht. Es ist schick seinen Müll am Körper zu tragen. Diese Werbung soll die Kreativität anregen und die Leute dazu bringen zu überlegen, was sie mit ihrem Müll machen, wie sie Littering reduzieren können. Als Vorbild dienen diese kreativen Models.



Abbildung 6: Anti-Littering-Kampagne³⁰

²⁹ Terradaily: Helsinki trash cans to thank bin users for not littering

³⁰ Dexioner: Grey Amsterdam Campaigns to Keep the Netherlands Clean

5.1.9. Luxemburg

Die erste Anti-Littering-Kampagne wurde in Luxemburg 2007 in der Stadt Düdelingen gestartet und vom Umweltministerium gefördert. Zuvor analysierte man die Littering Situation an bestimmten Plätzen und anhand der ausgewerteten Daten wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt. Die Bestandsaufnahme ergab, dass 2008 mehr als doppelt soviel Littering-Gegenstände anfielen wie noch 2007. „*Diddeleng – eng propper Stad – mär sinn dobäi*“ heißt der eingesetzte Slogan. Die Botschaft lautet „Abfall gehört in den Abfalleimer“ und „Liebe Bürgerin, lieber Bürger, mach dabei mit“.

Entwickelt wurden zweisprachige Bürgerflyer mit Informationen über Littering, über die spezielle Kampagne und Aspekte der Stadt Düdelingen. Weiters gestaltete eine Schule im Kunstunterricht Plakate und Reinigungspersonal trägt Signalwesten mit dem Sloganaufdruck. Aufkleber, Abfalltüten aus Papier und weitere Maßnahmen, wie das Aufstellen zusätzlicher Müll-eimer mit Aschenbecher und das Verschönern von Plätzen durch begrünen und zusätzliche Parkbänke soll die Hemmschwelle des Litterns erhöhen.³¹

5.1.10. Malta

Im Dezember 2005 trat das Anti-Littering-Gesetz in Kraft. Einführend gab es eine Periode, in der beim ersten Vergehen nur eine Verwarnung ausgesprochen wurde, bei Wiederholung dieses oder eines ähnlichen Deliktes innerhalb eines Jahres muss das Bußgeld jedoch bezahlt werden. Zeitgleich mit der Einführungsphase fanden auch einige Aufklärungskampagnen statt.³² Ordnungswächter exekutieren dieses Gesetz. Mittels Kameras werden zusätzlich Plätze überwacht.

Die Regierung ist dafür zuständig die Überwachung zu gewährleisten, obwohl die Gemeinden diejenigen Behörden sind, die die Umsetzung der Gesetzgebung inne haben. Diese erhalten auch die Einnahmen der Strafen und verwenden sie großteils für den Verwaltungsapparat, der für dieses Gesetz notwendig ist.

Im Jahr 2008 wurden 1.224 Personen gestraft, die Zigarettenstummel auf den Boden warfen.³³

³¹ Abschlussbericht: Anti-Littering-Kampagne der Stadt Düdelingen

³² Ministry for Resources and Rural Affairs: Littering and Dumping

³³ Timesofmalta.com: Criminal proceedings for blaspheming and littering with cigarette butts



Abbildung 7: Anti-Littering-Kampagne³⁴

5.1.11. Nordseeregionen

„Save the North Sea“ ist ein Projekt der Nordseeregionen, wie z.B. Schweden, Norwegen, Schottland, usw., wodurch versucht wird mit unterschiedlichen Kampagnen und Aufklärungsaktionen die Nordsee von Müll zu befreien. Im Mai 2002 wurde das aus Non-Profit-Organisationen, Regierungsbehörden, Firmen und politischen Organisationen bestehende Projekt gegründet. Das Ziel war es Seefahrer, Fischer, private Bootsbesitzer, küstennahe Unternehmen und die Bevölkerung, die ihre Freizeit am Strand verbringt, zum Umdenken in Sachen Littering anzuregen.

Save the North Sea Kampagnen:

- *“Fishing for litter”*: Die Fischer bringen den Unrat, der sich in den Netzen verfangen hat, an Land. Dadurch wurden bis zum Ende des Projektes 500 Tonnen Müll gesammelt.
- *“Individual Blue Flag”*: „The Blue Flag“ ist eine Auszeichnung für Privatpersonen, die den Strand und das Meer sauber halten und die Tiere und Pflanzen schützen. Seit dem Start des Projektes wurden 1.200 Fahnen verliehen.
- *“Eco Schools”*: Schülerinnen und Schüler lernen durch Diskussionen, Workshops und Exkursionen warum und wie man das Meer und den Strand sauber halten kann. Lehrer treffen zusammen um zu beraten, wie sie mit dem Thema „Meeresmüll“ in Schulen am besten arbeiten.

³⁴ Ministry for Resources and Rural Affairs: Littering and Dumping

- *“Fulmar Study”*: Der Forscher Dr. Jan van Franeker fand in einer Studie heraus, dass in 98% der Mägen von toten Eissturmvögel Plastik vorzufinden ist.
- *“Recycling Machine”*: In Dänemark wurde eine riesige Recyclingmaschine für Plastik, wie z.B. Fischernetze angeschafft, um den Fischern eine Möglichkeit zu bieten ihre Netze zu entsorgen und der Wiederverwertung zuzuführen. Ende 2004 hatte die Maschine 340 Tonnen Plastik geschreddert.
- *“Marine Awareness Courses”*: Studenten erweitern ihr umweltrelevantes Wissen und diskutieren mit Seeleuten, Firmen, NGO’s, usw. über nachhaltige Schifffahrt. Sie sollen dadurch ein besseres Verständnis für die Meeresbiologie bekommen.³⁵

In Zeitungen, Radio und Fernsehen wurde über dieses Projekt national berichtet, die „Fulmar Study“ erlangte weltweite Bekanntheit. Die Medienpräsenz ermöglichte auch eine politische Diskussion. Viele der Projekte werden fortgesetzt und das erweiterte Bewusstsein durch diese Kampagne wird weitergegeben.

5.2. Amerika

5.2.1. USA

In den gesamten USA wird das Littering geahndet. Die Strafen liegen dabei zwischen 1.000 und 2.500\$. Wirft man in Nationalparks etwas weg, kann man sogar vor Gericht geladen werden. Exekutiert wird von der County und State Police.

Keep America Beautiful:

- *Über 51 Milliarden Littering Stücke landen jedes Jahr auf den Straßen der USA.*
- *Die Reinigung kostet jährlich nahezu 11,5 Milliarden Dollar.*
- *Die Wirtschaft und die Lebensqualität leiden darunter.*
- *Litter hat ökologische Folgen.*³⁶



³⁵ Save the North Sea Project

³⁶ Keep America Beautiful: Litter Prevention

In New York müssen Hauseigentümer, Besitzer von Restaurants, usw. laut Ordnungsrecht den Gehweg und Rinnstein im Einzugsbereich ihres Hauses sauber halten, ansonsten droht ihnen eine Strafe bis zu 250\$. Aufgrund des „NYC Illegal Dumping Programs“ können Bürgerinnen und Bürger Nachbarn melden, wenn sie diese bei der illegalen Ablagerung von Müll erwischen. Durch das „Tip Program“ erfolgt dies anonym, im „Award Program“ muss man eventuell auch als Zeuge vor der Umwelt-Schiedsstelle auftreten.³⁷

Wirft in Texas jemand seinen Müll aus dem Auto, kann ein Bußgeld bis zu 500\$ drohen, ist es bereits ein wiederholtes Vergehen, steigt es auf maximal 2.000\$ an und bringt eventuell 180 Tage Gefängnis.

Aktionen:

- „*How to report a litter*“: Die Autofahrer, die ihren Müll aus dem Auto werfen, sollen gemeldet werden können und bekommen anschließend eine Abfalltüte nach Hause gesendet, mit der Bitte, nächstes Mal diese zu verwenden.
- „*Don't mess with Texas*“: Mit der Kampagne „Lege dich nicht mit Texas an“ werden die Autofahrer, durch prominente Besetzung, dazu animiert ihren Abfall richtig zu entsorgen.
- „*Adopt a Highway*“: Vereine und Organisationen können ein Stück Highway erlangen, indem sie eine Anti-Müll-Partnerschaft eingehen. Sie sind dafür verantwortlich dass dieser Abschnitt vier bis sechs Mal im Jahr gereinigt wird.

In Texas laufen Anti-Littering-Aktionen schon seit 16 Jahren und seit 1995 hat sich das Litteringaufkommen an texanischen Highways um 52% reduziert.³⁸

5.2.2. Kanada

In der Stadt Mississauga wird in der Verordnung 219-85 Littering verboten und mit einer maximalen Strafe von 5.000\$ oder 21 Tage Gefängnis geahndet.³⁹

Toronto setzt in der Bekämpfung von Littering auf Erziehung, Gesetzgebung und effiziente Reinigung. Das Anti-Littering-Gesetz ist in der Gemeindeordnung festgesetzt. Die Geldbuße

³⁷ www.littering.de: USA Bußgelder

³⁸ www.littering.de: Texas

³⁹ The Corporation of the City of Mississauga debris and anti littering

kann bis zu 305\$ betragen. Die Stadt kämpft jeden Tag mit einer auf den Straßen liegenden Müllmenge von 14 Tonnen und gibt dafür 16 Millionen Dollar pro Jahr aus. 90% davon ist Littering.⁴⁰

Jedes Jahr wird in Toronto von März bis April die Aktion „spring clean up“ veranstaltet. Dabei reinigen Angestellte der Abfallwirtschaft und weiterer Behörden die Stadt von Müll und Graffiti. Der „Clean up day“ ist darin involviert, findet 2010 schon das siebte Mal statt und wurde mit 125.000 Freiwilligen ein voller Erfolg.⁴¹ „Don’t trash Toronto“ ist der Werbeslogan gegen Littering.

2002 setzte sich die Stadt Toronto das Ziel bis 2007 das Litteringaufkommen um 50% zu senken. Bis zum Jahr 2006 wurde die Menge um 40% verringert. Schon von 2005 auf 2006 erzielte man eine Reduktion um 25%.

5.2.3. Costa Rica

Schüler werden darin unterrichtet, wie mit Müll umzugehen ist und die Umgebung sauber zu halten. Einzelne Kampagnen zum Thema Littering wurden durchgeführt – das Thema geriet jedoch nach Beendigung schnell wieder in Vergessenheit. Die Regierung in Costa Rica wartet darauf, dass private Unternehmen etwas machen. Viele verwenden bereits Recyclingsysteme und führen Weiterbildungsprogramme durch – eine gesetzliche Regelung gibt es hinsichtlich beider Maßnahmen nicht.

5.2.4. Chile

In Chile fand 2005 der erste “International Coastal Cleanup Day” statt. Eine jährliche Aktion die in über 100 Ländern der Welt Einzug gehalten hat. 1.100 Freiwillige säuberten 188 km Küsten und füllten über 1.100 Säcke mit Müll. Diese Kampagne zog viele lokale aber auch nationale Medien an. Aufgrund des großen Erfolges soll die Aktion weitergeführt werden.⁴²

⁴⁰ Toronto: accessing city hall, City of Toronto launches Litter Prevention Program

⁴¹ Toronto: living in Toronto, 2010 Spring operational clean-up results

⁴² ecim uc: International Coastal Cleanup Day

5.3. Asien

5.3.1. Japan

Die Stadt Fukuoka hat schon einen hohen Sauberkeitsstandard aber immer noch mit den Hauptproblemen der Zigarettenstummel oder des wilden Plakatierens zu kämpfen. Deshalb wurde Ende 2002 von der Stadtverwaltung eine Verordnung erlassen, die mit drastischen Mitteln durchgreift. Nach der ersten Abmahnung bei wildem Plakatieren drohen bis zu sechs Monaten Haft, wird man beim Wegwerfen von Zigarettenstummel von der Polizei erwischt bezahlt man bis zu 155€ Einmal jährlich gibt es den „Clean up day“, wobei sich Freiwillige treffen und die Stadt bzw. hauptsächlich den Strand säubern. 1994 fand diese Aktion das erste Mal statt und nun nach vielen Jahren, wird diese Kampagne auch schon von Unternehmen unterstützt.

Die Kampagne „Clean Town, Clean Spirit“, ausgehend von der Non-Profit-Organisation „Green Bird“, hat in Tokio begonnen, weitet sich aber schon auf andere Städte aus.

Da Müll keine Landesgrenzen kennt, werden in Japan jährlich 15.000 Plastikcontainer angeschwemmt, wobei ein Drittel davon aus Korea stammt. Darunter findet man auch gefährliches oder leicht brennbares Material.

5.3.2. Singapur

Die Stadt Singapur ist für ihr striktes Durchgreifen gegen Littering bekannt. Beim ersten Litteringvergehen zahlt man bis zu 495€ anschließend steigt das Bußgeld auf bis zu 990€ und gemeinnützigen Arbeitszwang.⁴³ Beim Arbeitsdienst muss man einige Stunden an einem Tag einen öffentlichen Platz reinigen. Die erste Anti-Littering-Kampagne fand bereits 1968 statt, das erste Gesetz wurde 1987 eingeführt und 1992 um den Arbeitsdienst erweitert. Als 1998 wieder 8652 Strafen anfielen, wurde es 1999 noch einmal verschärft. Kurzfristig halbierte sich das Litteringaufkommen, aber schon im Jahr 2000 stieg es wieder auf 6092 Delikte.⁴⁴ Da das Gesetz hauptsächlich in der Innenstadt exekutiert wird, ist es hier sauber, in den Außenbezirken wird es jedoch nicht eingehalten. In Schulen und einzelnen Stadtteilen werden Kampagnen und Ausstellungen organisiert um dem Problem entgegenzuwirken.

⁴³ www.littering.de: Singapur

⁴⁴ Singapore Window: The litter of the law in Singapore

5.3.3. Bhutan

In Thimphu, der Hauptstadt von Bhutan, wurde 2007 ein Anti-Littering-Gesetz eingeführt, welches hohe Strafen beinhaltet. Für das illegale Ablagern von Müll bezahlt man bis zu 20.000ngultrum, das sind ca. 450\$ und für das achtlose Wegwerfen von 100 bis 500ngultrum. Für die Umsetzung des Gesetzes wurden 10 Umweltinspektoren eingesetzt und 10 weitere werden noch folgen.⁴⁵ In Thimphu werden jeden Tag 35 Tonnen Müll generiert. Mit diesem Gesetz verfolgen sie das Ziel die sauberste Stadt von Südasien zu werden.

5.3.4. Vereinigte Arabische Emirate

In Sharjah wird eine Erhöhung der Litteringstrafe von 200 auf 2.000DH erwartet. Diese Stadt liegt an einer Lagune, die zweimal täglich von Littering gereinigt wird. Teilweise werden die Gegenstände direkt und teilweise vom Land durch den Wind eingebracht. Die Umweltorganisation Bee'ah bereitet das Gesetz vor, anschließend wird es von der Stadtverwaltung genehmigt und dem geschäftsführenden Vorstand weitergeleitet.⁴⁶ Bee'ah arbeitet sehr eng mit der Gemeinde zusammen, um das Umweltbewusstsein zu den Menschen transportieren zu können.

5.4. Afrika

5.4.1. Südafrika

Im „Environmental Conservation Act“ von 1989 ist ein Gesetz enthalten, das das Littern verbietet. Es enthält jedoch keine Bestimmungen hinsichtlich eines Bußgeldes, sondern lediglich die Festlegung für die Entleerung der Mülleimer, dass Präventionsmaßnahmen eingeführt werden sollen und dass das Gesetz kontrolliert werden muss.⁴⁷

Im September 2009 startete in Johannesburg eine Aktion für eine saubere Stadt. 47 Personen des „Johannesburg Metro Police Department“ sollen die Anti-Littering-Verordnung exekutieren. Diese sammelten innerhalb von sechs Monaten 4000 Bußgelder von illegalen Müllablagerungen, welche zwischen 500 und 10.000R liegen.

⁴⁵ BBC news: Bhutan declares war on littering

⁴⁶ Gulfnews.com: Sharjah municipality ponders steep increase in littering fines

⁴⁷ Environment Conservation Act (1989)

Auch in Südafrika ist die internationale „coastal cleanup“ Bewegung tätig. Von tausenden Freiwilligen wird jedes Jahr am West-, Nord- und Ostkap der Strand und das Meer gesäubert.

	2008		2009	
1	Plastic caps from bottles	10.507	Plastic caps from bottles	8.203
2	Plastic beverage bottles	6.001	Plastic beverage bottles	4.424
3	Plastic bags	3.309	Plastic bags	2.546
4	Glass beverage bottles	2.940	Food wrappers and containers	1.934
5	Food wrappers and containers	2.629	Rope	1.811
6	Cigarette filters	2.487	Cigarette filters	1.762
7	Rope	2.334	Plastic straws	1.730
8	Plastic straws	2.205	Fishing line	1.513
9	Fishing line	1.885	Glass beverage bottles	1.145
10	Beverage cans	1.440	Beverage cans	824

Tabelle 4: The top ten items collected in the past 2 years in audited cleanups

Die Litteringmenge hat sich von 13,5 auf 11,5 Tonnen verringert.

Für die Fußballweltmeisterschaft 2010 wurden auch in diesem Bereich große Kampagnen



gestartet. „Zibi“, ein müllfressender Strauss, welcher schon in den 80er und 90er Jahren sehr bekannt war, wurde nun für diese Aktion mit dem Slogan „Zappit in a Zibi-bin“ eingesetzt. Er soll die Botschaft vermitteln: *Sei umweltbewusst, achte auf deine Umgebung und wirf nicht einfach etwas auf den Boden oder lagere Müll ab.*⁴⁸ Zibi weiß wie man Müll re-

duziert, trennt und wiederverwertet und zeigt den Menschen wie man aus Bioabfällen Kompost herstellt. Zibi ist nicht nur Teil der Weltmeisterschaft, er wird auch danach noch einen positiven Beitrag zum Umdenken leisten.

5.4.2. Seychellen

Laut dem Umweltschutzgesetz von 1994 kann die „Umweltpolizei“ Personen die an öffentlichen Plätzen littern mit einem Bußgeld bestrafen.⁴⁹

Zwei Schulen der Seychellen und Malediven hatten im Jahr 2003 ein Austauschprojekt mit dem Motto „Zero Tolerance towards Littering“. Die Austauschschule der Seychellen entwickelte einen Zero Littering Plan für 2005.

⁴⁸ South Africa, The Good News: Zibi returns to fight littering and dumping

⁴⁹ ECO localizer: Green Scorpions Who Sting For Environment

Studenten der Seychellen veranstalteten Bewußtseinsbildungskampagnen und stellten mehr Abfalleimer auf, es zeigte jedoch keinen Erfolg.

5.4.3. Gambia

In Gambia wurde das Anti-Littering-Gesetz von der nationalen Umweltbehörde in Zusammenarbeit mit dem Justizministerium ausgearbeitet und im Juni 2007 umgesetzt, wobei das Personal schon im Vorhinein ausgebildet wurde.⁵⁰ Für die Exekution ist die nationale Umweltbehörde, die Polizei und wenn notwendig das Justizministerium zuständig. Personen, die beim achtlosen Wegwerfen von Müll erwischt werden, werden mit Disziplinarmaßnahmen bestraft und können, wenn sie schuldig gesprochen werden eine Strafe von 1.000 bis 5.000D erwarten.⁵¹

Der Aktionstag „Operation Clean The Nation“ wurde das erste Mal 2004 ausgerufen. Meist an einem Samstag, wobei die meisten Geschäfte, Schulen, usw. geschlossen haben und der Autoverkehr gesperrt wird, findet diese Aufräumaktion im ganzen Land statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgerufen freiwillig die öffentlichen Plätze und Straßen zu säubern.

5.5. Australien

5.5.1. Australien

Im Bundesstaat Westaustralien wurden die Bußstrafen für das Wegwerfen von Zigarettensammel von 75 auf 200\$ erhöht, welche die generelle Litteringbuße ist. Weiters wurden Bußen für gefährliche Abfälle, wie z.B. noch glühende Zigaretten, Spritzen oder Glasscherben, von maximal 1.000 auf 5.000\$ erhöht. Westaustralien hat damit die höchsten Strafen von ganz Australien, hat jedoch auch die höchste Litteringmenge und jährliche Kosten von 20 Millionen Dollar.⁵²

In Brisbane, das liegt im Bundesstaat Queensland, wurde 2007 das Anti-Littering-Gesetz eingeführt und dem Umweltschutzgesetz von 1994 hinzugefügt. „Council Officers“ achten auf

⁵⁰ Gambia News: Anti-littering law to take effect in Gambia

⁵¹ allAfrica.com: NEA to Prosecute Anti-Littering Offenders

⁵² The West Australian: Big fine increase for littering smokers

die Einhaltung des Gesetzes und heben Strafen von 200\$ für generelles Littering, 300\$ für das Littern aus Autos und 400\$ für gefährliche Abfälle ein.⁵³ Anfang April begann ein Monat der Verwarnung, ab Mai wurde schon gestraft, bzw. wurde an diejenigen, die richtig handelten Aschenbecher verteilt. Zusätzlich wurden mehr Aschenbecher in der Stadt aufgestellt und die Anzahl der Plakate gegen Littering wurden erhöht.⁵⁴

Brisbane nahm 2007 an dem “Keep Australia Beautiful Sustainable Cities Award” teil und gewann, da sie innovative Taktiken zur Aufklärung nutzten. Durch die im April gestarteten Kampagnen wurde eine 44%ige Reduktion von Zigarettenstummel an Zielorten erreicht und die beobachteten Vergehen sind von 18 auf 11% gesunken.⁵⁵

Diese Kampagne zeigt Personen, die in Brisbane nicht erwünscht sind.



Abbildung 8: Anti-Littering-Kampagne⁵⁶

„Butt free Australia“ hat verschiedene Projekte um Australien zigarettenstummelfrei zu bekommen:

- *Butt Free Transport*
- *Butt Free Business*
- *Butt Free Pubs n Clubs*
- *Butt Free Outdoor Dining*
- *Butt Free Shopping/Business Districts*
- *Butt Free Highway*
- *Butt Free Beach*
- *Butt Free Natural Environment*
- *Butt Free Tourism Destinations*⁵⁷

⁵³ Brisbane City Council, Litter prevention

⁵⁴ QLPA: The Environmental Protection Amendment Bill 2007

⁵⁵ Council Newsroom: Award cements Brisbane as anti-litter city

⁵⁶ Brisbane City Council, Litter prevention

⁵⁷ Butt Free: Butt Free Projects

Einheitlich ist auf allen Plakaten der Spruch „Please butt it, then bin it“, ansonsten werden verschiedene Slogans verwendet. Durch diese Kampagne wurde eine 10%ige Reduktion von Zigarettenstummel an Hauptlitteringstellen bewirkt und eine hohe Bewusstseinsbildung durch ausreichend viele Plakate, Radiowerbung, usw.

5.5.2. Neuseeland

Nach dem Abfallgesetz von 1979 ist das Ablagern und Wegwerfen auf den Boden an einem öffentlichen oder privaten Platz ohne Genehmigung des Besitzers verboten. Dieses Gesetz ermöglicht es, Littering Officers einzusetzen, die es überwachen und exekutieren. Die Strafen können von 400\$ bei sofortiger Bezahlung bis zu maximal 5.000\$ bei Privatpersonen oder maximal 20.000\$ bei Unternehmen vor Gericht betragen. Auf Delikte die jemanden gefährden könnten steht Freiheitsstrafe.⁵⁸

In der Stadt Christchurch ist im “Christchurch Civil Council” beinhaltet, dass sie das Anti-Littering-Gesetz ausführen müssen. Die „Litter Control Officers“ überwachen dieses. Die Litteringkosten betragen jedes Jahr ca. 3,6 Millionen Dollar.

In Christchurch wurde an verschiedenen Stellen, an denen viel gelittert wird ein Test mit zwei Slogans durchgeführt. Die Slogans lauteten „Don’t Waste Christchurch – do the right thing“ und „Don’t be a Tosser – do the right thing“. Nach der Einführung der zweiten Kampagne sank das Litteringaufkommen um 43,35%, die Verwendung von Mülleimern stieg um 12,85%.⁵⁹

Auch in Neuseeland wird jedes Jahr eine „clean up“ Woche veranstaltet.

⁵⁸ Porirua City Council: Services – Littering and Rubbish Dumping

⁵⁹ Litter Strategy

6. Tabellarische Darstellung der Maßnahmen nach Ländern

Länder	Gesetz	Exekution	Strafen	Kampagnen	Erfolge
Schweiz	Verkehrsregelverordnung Artikel 60 Absatz 6, Gesetz über Wasser, Boden und Abfall	Polizei in Uniform und Zivil	Bußgeld: 20-250 Fr.	Plakat, Kinowerbung, Frühjahrsputz, Comic Contest, Bernmobil, Schulbildung,...	ja
Deutschland	k.A.	Außendienstmitar- beiter des Ord- nungsamtes, spezielle Sperr- müllermittler	Bußgeld: 20-150 €	Rote Müllkarte, Plaka- te, Sauberhaftes Hessen	k.A.
Österreich	Wiener Reinhaltegesetz	Waste Watchers	Bußgeld bis 36 €, Anzeige	Frühjahrsputz, Ghörig feschtta, Plakate	ja
Großbritannien	Umweltschutzgesetz	Environmental Officers, Ord- nungswächter	Bußgeld: ca. 80 Pfund	Anti-Kaugummi- Kampagnen, Plakate	k.A.
Irland	Waste Management Act, Protection of the Environ- ment Act	Ordnungswächter	Bußgeld bis 150 €	Aufräumaktionen, Bildung in Schulen und Kindergärten, Plakate, Videokam- pagnen,...	ja
Schweden	Pfandregelung	k.A.	k.A.	k.A.	ja
Finnland	k.A.	k.A.	k.A.	Sprechende Müllei- mer	ja
Niederlande	k.A.	k.A.	k.A.	„Stichting Nederland Schoon“	k.A.
Luxemburg	k.A.	k.A.	k.A.	Bürgerflyer, Plakate, Aufkleber, Abfalltü- ten,...	k.A.
Malta	Anti-Littering-Gesetz	Ordnungswächter	Bußgeld	Aufklärungskampag- nen mittels Plakate	k.A.
USA	Ordnungsrecht,...	County und State Police	Bußgeld bis 2500\$ oder Gefängnis	Keep America Beauti- ful, Müll- Partnerschaften, Abfalltüten,...	ja
Kanada	Verordnung 219-85, Anti- Littering-Gesetz in Gemein- deordnung	k.A.	Bußgeld bis 5000\$ oder 21 Tage Gefängnis	Spring cleanup, „Don't trash Toronto“,	ja
Costa Rica	k.A.	k.A.	k.A.	Plakat, Kinowerbung, Frühjahrsputz, Comic Contest, Bernmobil, Schulbildung,...	ja
Chile	k.A.	k.A.	k.A.	International Coastal Cleanup Day	ja
Japan	Verordnung gegen Litter- ring	k.A.	Bußgeld bis 155€ oder Gefängnis	Cleanup Day, Clean Town - Clean Spirit	ja
Singapur	Anti-Littering-Gesetz	k.A.	Bußgeld bis 990€ und Arbeitsdienst	Aufklärungskampag- nen, Ausstellungen	ja
Bhutan	Anti-Littering-Gesetz	Umweltinspektoren	Strafen bis 20.000ngultrum (ca. 450\$)	k.A.	k.A.
Vereinigte Arabische Emirate	Anti-Littering-Gesetz	k.A.	Strafen bis max. 2.000DH	Bewusstseinsbildung durch die Umweltor- gansiation Bee'ah	k.A.
Südafrika	Environmental Conserva- tion Act	Johannesburg Metro Police	Bußgeld: 500- 10.000R	International Coastal Cleanup Day, Zibi als	ja

		Department		Vorbild	
Seychellen	Umweltschutzgesetz	Umweltpolizei	Bußgeld	k.A.	k.A.
Gambia	Anti-Littering-Gesetz	Nationale Umweltbehörde, Polizei, Justizministerium	Bußgeld: 1.000-5.000D	Operation Clean the Nation	k.A.
Australien	Umweltschutzgesetz	Council Officers	Bußgeld: 75-5.000\$	Keep Australia Beautiful, Aufklärungskampagnen, Butt Free Australia	ja
Neuseeland	Abfallgesetz	Littering Officers	Bußgeld: 400-5.000\$ oder Gefängnis	Cleanup Week, „Don't Waste Christchurch“, „Don't be a Tosser“	ja

7. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zusammensetzung des Littering-Materials der Städte Barcelona, Brüssel, Frankfurt, Prag und Wien.....	3
Abbildung 2: Anti-Littering-Kampagne im Kanton Solothurn.....	9
Abbildung 3: Plakate der Frühlingsputzaktion Steiermark 2010-08-02	12
Abbildung 4: Bewußtseinsbildungskampagne, Abbildung 5.....	14
Abbildung 6: Anti-Littering-Kampagne.....	16
Abbildung 7: Anti-Littering-Kampagne.....	18
Abbildung 8: Anti-Littering-Kampagne.....	26

8. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Höhe der Litteringbußen	8
Tabelle 2: Bußgeldstrafen	10
Tabelle 3: Zahlen der Frühjahrspatzaktion der Gemeinden.....	12
Tabelle 4: The top ten items collected in the past 2 years in audited cleanups.....	24

9. Literaturverzeichnis

- Abschlussbericht: Anti-Littering-Kampagne der Stadt Düdelingen (2008), <http://www.environnement.public.lu>
- allAfrica.com: NEA to Prosecute Anti-Littering Offenders (9. Dezember 2009), <http://allafrica.com>
- ARA System: Service und Kommunikation – Studien – LITTERING, www.ara-system.at, abgerufen: Juli 2010
- BBC news: Bhutan declares war on littering (29. Oktober 2007), <http://news.bbc.co.uk>
- Brisbane City Council: Environment and Waste – Litter prevention, www.brisbane.qld.gov.au, abgerufen: Juli 2010
- Bucher Schörling, Das Kundenmagazin Nr.4/November 2008, S. 5
- Butt Free: Butt Free Projects, <http://buttfree.org.au>, abgerufen: Juli 2010

- Chewing Gum Action Group: Downloads, www.chewinggumactiongroup.org.uk, abgerufen: Juli 2010
- Citizens Information: Environment – Environmental protection – Litter law in Ireland, www.citizensinformation.ie, abgerufen: Juli 2010
- Clean up Australia limited: Cigarette Butts, abgerufen: Juli 2010
- Council Newsroom: Award cements Brisbane as anti-litter city (1. November 2007), <http://newsroom.brisbane.qld.gov.au>
- Curia Vista, Geschäftsdatenbank: Einführung einer Strafbestimmung für das Wegwerfen von Müll (24.3.2006), www.parlament.ch, abgerufen: Juli 2010
- Dexigner: Grey Amsterdam Campaigns to Keep the Netherlands Clean (2. Juli 2010), Bericht von Levent Ozler, www.dexigner.com, abgerufen: Juli 2010
- ecim uc: International Coastal Cleanup Day, www.ecim.cl, abgerufen: Juli 2010
- ECO localizer: Green Scorpions Who Sting For Environment (25. Mai 2008), <http://ecolocalizer.com>
- Environment Conservation Act (1989), www.cleanup-sa.co.za, abgerufen: Juli 2010
- EPA Division: Waste and Recycling – Litter – Litter Home – About Litter, <http://www.environment.tas.gov.au/>, abgerufen: Juli 2010
- Frankfurt.de: Rathaus – Ämter und Institutionen – Sauberes Frankfurt – Müllsünder, www.frankfurt.de, abgerufen: Juli 2010
- Gambia News: Anti-littering law to take effect in Gambia (14. November 2009), www.gambianow.com
- Gulfnews.com: Sharjah municipality ponders steep increase in littering fines (28. April 2010), <http://gulfnews.com>
- ibal – Irish Business Against Litter: Anti-Litter League – latest results, www.ibal.ie, abgerufen: Juli 2010
- Kampagnen-Kollektiv, www.littering.ch, abgerufen: Juli 2010
- Keep America Beautiful: Litter Prevention, www.kab.org, abgerufen: Juli 2010
- Land Steiermark, Fachabteilung 19D: Der große steirische Frühjahrsputz 2010, www.abfallwirtschaft.steiermark.at, abgerufen: Juli 2010
- Litter Strategy (30. Juni 2005): <http://resources.ccc.govt.nz/files/litterstrategy-strategies.pdf>
- Littering Kampagne: Flurreinigung, www.littering.at, abgerufen: Juli 2010
- Litteringbußen: Die Kampagne, www.litteringbussen.ch, abgerufen: Juli 2010
- Londonist, Smokers Face Fag Litter Fine (9. Dezember 2009), Artikel von Ben Hopper
- Lost in Stockholm: Clean up Stockholm: Cigarette Butts Trash Sweden, <http://lostinstockholm.com/> (June9 2010), abgerufen: Juli 2010
- Ministry for Resources and Rural Affairs: Littering and Dumping – Introduction, www.environment.gov.mt, abgerufen: Juli 2010
- MJAS Jugend Lobby, Ausgabe 02, Juli 2010, Thema Littering

- Porirua City Council: Services – Littering and Rubbish Dumping, www.pcc.govt.nz, abgerufen: Juli 2010
- QLPA: The Environmental Protection Amendment Bill 2007 (Mai 2007), www.qldlitter.com, abgerufen: Juli 2010
- Sauberhaftes Hessen, Umweltkampagne der Hessischen Landesregierung, abgerufen: Juli 2010
- Save the North Sea: Reduce Marine Litter – Save the North Sea Project Results, www.savethenorthsea.com, abgerufen: Juli 2010
- Singapur Window: The litter of the law in Singapore (6. März 2001), www.singapore-window.org
- South Africa, The Good News: Zibi returns to fight littering and dumping (28. Mai 2010), www.sagoodnews.co.za
- Terradaily: Helsinki trash cans to thank bin users for not littering (19. August 2008), www.terradaily.com
- Testvalley: About Test Valley – Services – Environmental Service – Street Scene – Environmental Enforcement – Litter Fixed Penalty Notices, abgerufen: Juli 2010
- The Corporation of the City of Mississauga debris and anti littering (25. März 1985), www.mississauga.ca
- The West Australian: Big fine increase for littering smokers (14. Mai 2010), <http://au.news.yahoo.com>
- Till Berger, Annick Staub, Johannes Heeb – Handbuch Littering (2008)
- Timesofmalta.com: Criminal proceedings for blaspheming and littering with cigarette butts (14. Oktober 2009), www.timesofmalta.com.mt, abgerufen: Juli 2010
- Tobias Heuken: Kampf dem Kaugummi auf der Straße (3. Mai 2005), www.heuken.com, abgerufen: Juli 2010
- Toronto: accessing city hall, City of Toronto launches Litter Prevention Program (1. Mai 2003), www.toronto.ca
- Toronto: living in Toronto, 2010 Spring operational clean-up results, www.toronto.ca, abgerufen: Juli 2010
- Woman, Heft Nr.15, S.49, Ausgabe Juli 2010
- Wrigley: Global – Images – Posters, <http://www.wrigley.com>, abgerufen: Juli 2010
- www.littering.de – Themen – Was tun gegen Littering?, abgerufen: Juli 2010
- www.littering.de: Aktionen – Städte, Gemeinden und Kreise – Frankfurt, abgerufen: Juli 2010
- www.littering.de: Aktionen – Sauberkeitsaktionen weltweit, abgerufen: Juli 2010

www.abfallwirtschaft.steiermark.at

Medieninhaber und Herausgeber:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 19D
Abfall- und Stoffflusswirtschaft
Fachabteilungsleiter:
Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Himmel
Nachhaltigkeitskoordinator Steiermark
Bürgergasse 5a, 8010 Graz.
Redaktion: Barbara Loimayr (Praktikantin)

Telefon: (0316) 877-4392
Fax: (0316) 877-2416
E-Mail: fa19d@stmk.gv.at

Druck: FA19D
Version: Praktikumsarbeit
Datum: 06.08.2010
GZ: FA19D 41.01.01/1991-102



WIRTSCHAFTSINITIATIVE
NACHHALTIGKEIT



www.abfallwirtschaft.steiermark.at
www.nachhaltigkeit.steiermark.at
www.win.steiermark.at
www.gscheitfeiern.at